

(19)



österreichisches
patentamt

(10)

AT 501 395 A2 2006-08-15

(12)

Österreichische Patentanmeldung

(21) Anmeldenummer:

A 86/2006(51) Int. Cl.⁸: **E04G 17/00** (2006.01)

(22) Anmeldetag:

19.01.2006

(43) Veröffentlicht am:

15.08.2006

(30) Priorität:

19.01.2005 CH 75/05 beansprucht.

(73) Patentanmelder:

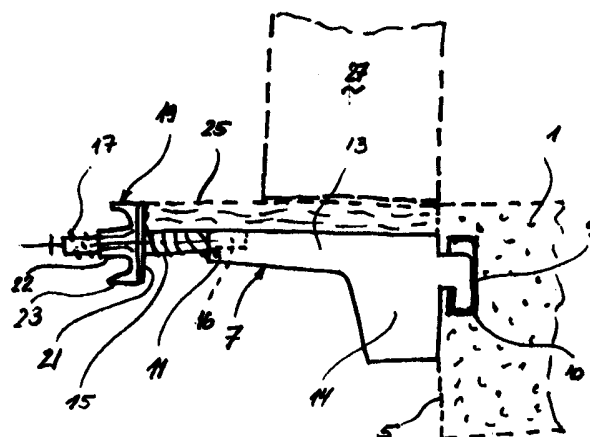
ALBANESE PINO
CH-8400 WINTERTHUR (CH)

(72) Erfinder:

ALBANESE PINO
WINTERTHUR (CH)

(54) KONSOLE FÜR SCHALPLATTEN

(57) Die Konsole (7) umfasst einen horizontalen langen Schenkel (13) und einen vertikalen kurzen Schenkel (14). An letzterem ist ein Haken (9) ausgebildet, mit dem die Konsole (7) in einer geeigneten Haltevorrichtung in der Bodenplatte (1) eingehängt werden kann. Am horizontalen Schenkel (13) ist ein Gewindestab (15) befestigt, auf dessen Ende eine Gewindemutter (19) drehbar gehalten ist. Mit der Gewindemutter (19) kann die Gerüstplanke (25) festgeklemmt werden.



AT 501 395 A2 2006-08-15

Zusammenfassung

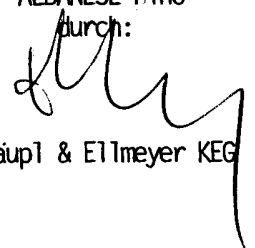
Die Konsole (7) umfasst einen horizontalen langen Schenkel (13) und einen vertikalen kurzen Schenkel (14). An letzterem ist ein Haken (9) ausgebildet, mit dem die Konsole (7) in einer geeigneten Haltevorrichtung in der Bodenplatte (1) eingehängt werden kann. Am horizontalen Schenkel (13) ist ein Gewindestab (15) befestigt, auf dessen Ende eine Gewindemutter (19) drehbar gehalten ist. Mit der Gewindemutter (19) kann die Gerüstplanke (25) festgeklemmt werden.

(Figur 2)

Wien, am **19. Jan. 2006**

ALBANESE Pino

durch:


Häupl & Ellmeyer KEG

000510

-1-

Gegenstand der Erfindung ist eine Konsole für Schalplatten gemäss Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Stützkonsolen für Schalplatten zur Errichtung einer Wand über der Bodenplatte eines Bauwerks sind bekannt. Sie umfassen meist einen L-förmigen Körper, dessen kurzer Schenkel mit der Stirnseite der Bodenplatte verbunden ist und dessen langer Schenkel horizontal von der Stirnseite der Bodenplatte absteht. Auf den horizontalen Schenkel, an dessen freien Ende ein nach oben gerichteter Lappen angebracht ist, wird eine Gerüstplanke aufgelegt, auf welche dann die Unterkante der meist grossflächigen Schalplatte aufliegt. Um die Lage der Gerüstplanke auf den Konsolen sicherzustellen, werden zwischen der nach oben abstehenden Lasche und der äusseren Stirnseite der Gerüstplanke meist mehrere Keile eingetrieben, da in vielen Fällen wegen der Distanz ein Keil nicht genügt. Dies ist unsicher und arbeitsintensiv. Vibrationen, wie sie beim Verdichten des Betons auf die Schalplatten übertragen werden, können die Verkeilungen lösen. Aber

auch andere Erschütterungen oder Schläge, beispielsweise durch am Kran hängende Bauteile, können zur Lösung des Keils oder der Verkeilung führen und den sicheren Halt der Gerüstplanken auf den Konsolen vermindern.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist die Schaffung einer Konsole für Schalplatten, insbesondere für grossflächige Schalplatten, auf denen die Gerüstplanken mühelos und sicher befestigt werden können.

Gelöst wird diese Aufgabe durch eine Konsole gemäss den Merkmalen des Patentanspruchs 1. Besondere Ausgestaltungen der Erfindung sind in den abhängigen Ansprüchen umschrieben.

Es gelingt mit der erfindungsgemässen Konsole, die Gerüstplanken schnell und sicher auf dem langen Schenkel der Konsole zu fixieren unabhängig von der Plankenbreite. Auch Erschütterungen durch das Vibrieren von Beton können die gesicherten Gerüstplatten nicht lösen.

Anhand eines illustrierten Ausführungsbeispiels wird die Erfindung näher erläutert. Es zeigen

Figur 1 eine schematische Seitenansicht einer Bodenplatte mit stirnseitig daran befestigter Konsole und darauf stehender Abschalplatte,

Figur 2 eine vergrößerte Darstellung der Konsole in
Figur 1 und

Figur 3 eine perspektivische Ansicht einer Baustelle.

Eine Bodenplatte 1, welche beispielsweise direkt auf dem gewachsenen Boden liegt, trägt an ihrer Stirnseite 5 eine Konsole 7. Letztere ist durch ein geeignetes Verbindungsmittel, beispielsweise durch einen Haken 9, welcher in einer geeignet ausgebildeten und in der Bodenplatte 1 einbetonierten Büchse 10 verankert ist, getragen.

Die Konsole 7 umfasst einen langen Schenkel 13 und einen kürzeren Schenkel 14. Am freien Ende 11 des längeren Schenkels 13 ist ein Gewindestab 15, beispielsweise ein Diwidag-Stab befestigt. Die Befestigung des Gewindestabs 15 kann stirnseitig durch eine Schweissung erfolgen oder der Gewindestab 15 kann in einer Ausnehmung 16 (in gebrochenen Linien dargestellt) mit der Konsole 7 verbunden sein. Auf dem Gewindestab 15 sind Gewindegänge 17 ausgebildet, welche vorzugsweise mit Unterbrüchen versehen sind, die verhindern, dass bei einem durch Zementspritzer verunreinigten Gewindestab 15 die darauf sitzende Mutter 19 nicht mehr drehen kann. Die Mutter 19 umfasst einseitig eine Anschlagfläche in Gestalt einer ringförmigen Scheibe 21. Auf der Rückseite sind an der Mutter 19 Mittel 23 ausgebildet, welche das Drehen der Mutter 19 mit Hilfe eines Rohres oder einer Stange

ermöglichen. Auf dem Mantel 22 der Mutter 19 kann ein Sechskant vorgesehen sein, welcher zum Ansetzen eines Werkzeugschlüssels dient.

Auf der oberen Fläche des langen Schenkels 13 kann eine Gerüstplanke 25 aufgelegt werden. Diese wird mit der Mutter 19 an die Stirnseite 5 der Bodenplatte 1 angepresst. Sie liegt dadurch festgeklemmt auf der Konsole 7 und kann auch durch Erschütterungen sich nicht mehr auf dieser verschieben. Auf die Gerüstplanke 25 ist eine Schalplatte 27 aufsetzbar und wird von der Konsole 7 getragen. Selbstverständlich könnte die Schalplatte 27 auch direkt auf die Konsole 7 aufgesetzt und, wenn der lange Schenkel 13 entsprechend verkürzt oder eine Planke eingelegt wird, von der Mutter 19 gehalten werden.

Nach dem Erstellen und der Aushärtung des Betons und dem Entfernen der Schalplatte 27 können die Gewindemuttern 10 gelöst, die Gerüstplanken 25 abgehoben und die Konsolen (7) ausgehängt und für eine weitere Baute bereitgestellt werden.

Anstelle eines Gewindestabs 15, der am langen Schenkel 13 der Konsole 7 befestigt ist, kann der Gewindestab 15 an der Gewindemutter 19 drehfest angeordnet sein und am langen Schenkel 13 eine geeignet ausgebildete Gewindebohrung vorgesehen sein, in welche der Gewindestab

000510

-5-

15 eindrehbar ist.

In einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung kann der lange Schenkel 13 durch den Gewindestab 15 gebildet werden. Der kurze Schenkel 14 ist dann am hinteren Ende des Gewindestabs 15 in einem rechten Winkel dazu mit letzterem verbunden. Zusätzlich kann ein Verstärkungsblech oder -stab in spitzem Winkel am unteren Ende des kurzen Schenkels 14 zum Gewindestab 15 verlaufend eingesetzt sein.

Legende

1	Bodenplatte
3	Boden
5	Stirnseite
7	Konsole
9	Haken
11	freies Ende von 7
13	langer Schenkel
14	kurzer Schenkel
15	Gewindestab
16	Ausnehmung
17	Gewindegänge
19	Mutter
21	Anschlagfläche
22	Mantel
23	Mittel
25	Gerüstplanke
27	Schalplatte

Patentansprüche

1. Konsole (7) für Schalplatten (27), insbesondere grossflächige Schalplatten (27), umfassend einen horizontal liegenden Schenkel (13) und einen vertikal liegenden Schenkel (14) mit einem daran angebrachten Verbindungsmittel (9) zum Anbringen der Konsole (7) an der Stirnseite (5) einer Bodenplatte (1) oder an einer Wand,
dadurch gekennzeichnet, dass
am horizontalen Schenkel (13) ein in Richtung des Verbindungsmittels (9) verschieb- und feststellbares Anschlag- und Klemmmittel (19) angeordnet ist.
2. Konsole (7) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Anschlag- und Klemmmittel als eine drehbar gelagerte Gewindemutter (19) ausgebildet ist, welche auf einem Gewindestab (15) kämmt, der am horizontalen Schenkel (13) befestigt ist oder den horizontalen Schenkel (13) bildet.
3. Konsole (7) nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Schraubenmutter (19) die Gestalt einer Flügelmutter aufweist.

4. Konsole (7) nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass an der Schraubenmutter (19) Mittel (23) zum Hindurchführen oder zum Ansetzen eines Werkzeugschlüssels, einer Stange oder eines Rohres ausgebildet sind.
5. Konsole (7) nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass als Gewindestab (15) ein Diwidag-Stab eingesetzt ist.
6. Konsole (7) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Anschlag- und Klemmmittel eine Anschlagfläche (21) und einen mit der Anschlagfläche (21) verbundenen Gewindestab (15) umfasst, welcher Gewindestab (15) in einer am horizontalen Schenkel (13) ausgebildeten Gewindebohrung geführt ist.
7. Konsole (7) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass der horizontal liegende lange Schenkel (13) durch den Gewindestab (15) gebildet wird.

000810

FIG 1

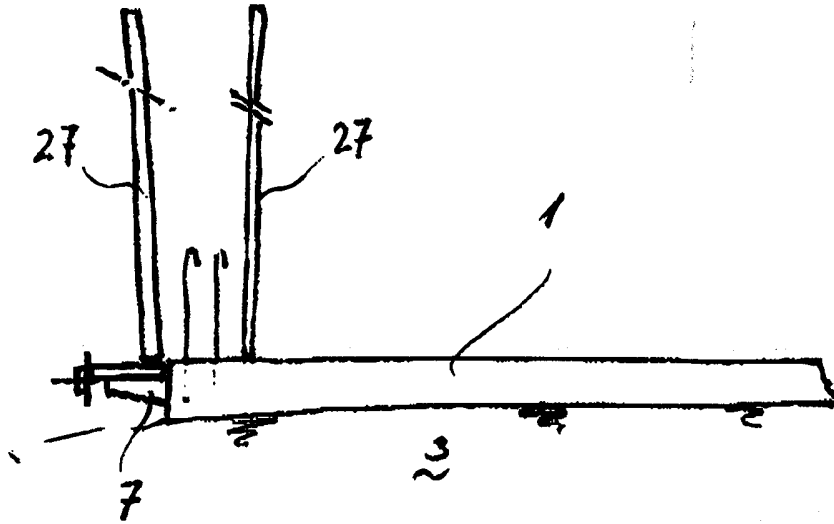
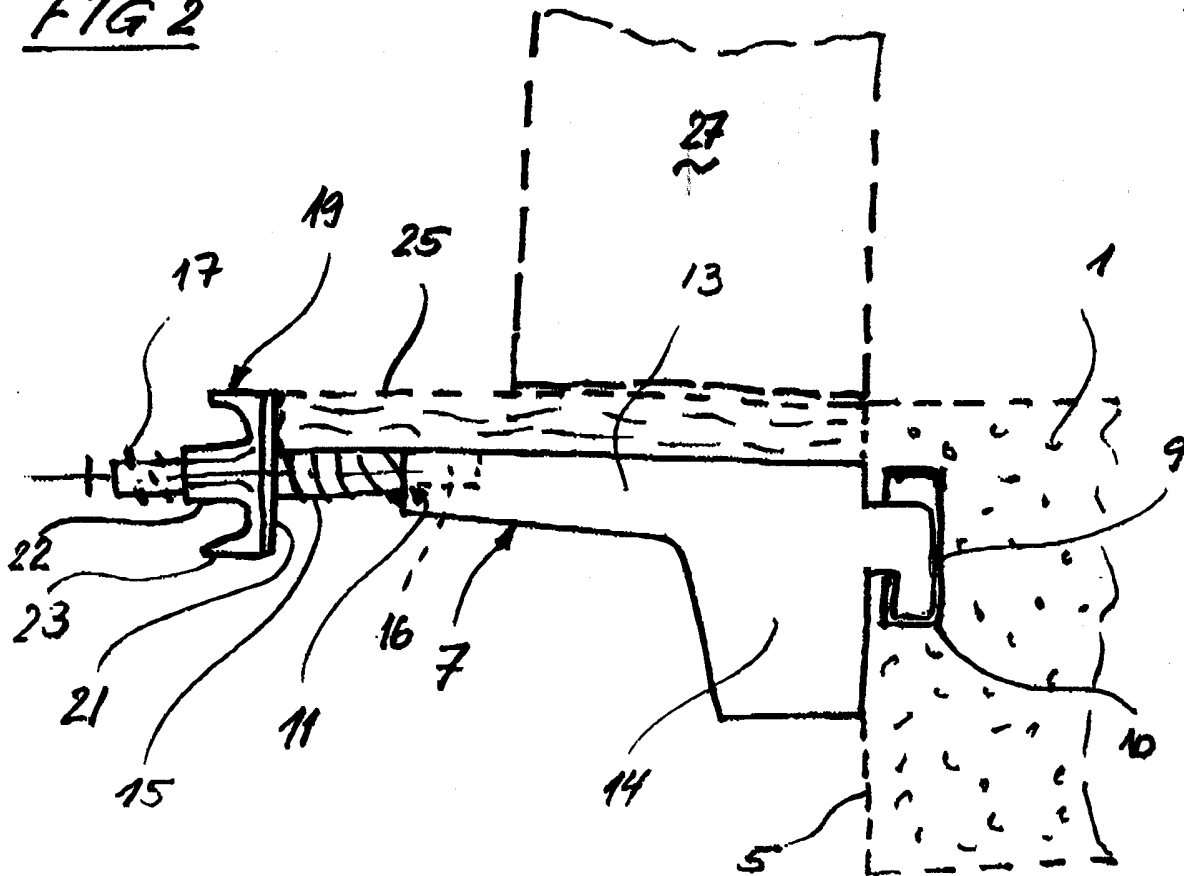


FIG 2



(continued from page 60)

FIG 3

